



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Leben deß H. Narcissi

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Anfänglich so hastu neben andern Vorbereitungen / welche du für andern fürnehmlichen Festen Christi und Maria hergehen lassen / folgende Lehr und geistliche Übungen zu halten.

Für das erste erhebe deine Gedanken zu Gott dem Vatter / welcher auß seiner großen Güte und Barmherzigkeit die Menschen zu der ewigen Glory und Seligkeit erwöhlet. Verwundere dich über eine so große Güte / daß er eine so geringe Creatur zu einer so großen Glory erhöhet / daß sie im Reich Gottes der Göttlichen Glory und Herrlichkeit theilhaftig werde. Bedanke dich gegen eine so großen Güte / daß er dir dergleichen Ehr angethan / daß du dich heut oder Morgen mit allen Auserwählten im Himmel / wofür du selbstest willst / erfreuen mögest. Begehre / daß du dich mit seiner Gnad und Hülff würdiglich zur Niesung des H. Sacraments (welches gleichsam zu einem Vorrath des himlischen Freudenmahls vorge stellt wird) bereiten mögest.

Weiters so wende dich zur S. Jungfrauen Maria / als zu der Tochter des himlischen Vatters / welche under allen andern Auserwählten zu größerer und höher Glory und Seligkeit aufserkohren. Begehre von ihr / daß sie dem himlischen Vatter dancke / daß er dich zu der himlischen Freud und Glory erschaffen und beruffen / und von ihm Gnad erlange / damit du würdiglich das H. Sacrament genießen mögest.

Endlich thue dich allen heiligen Auserwählten befehlen / mit ihnen erfreuen / und begehre / daß du ihr Fest würdiglich feyren / und denjenigen under der Gestalt des Brods empfangen / welchen sie jetzt von Angesicht zu Angesicht in der Seligkeit anschawen.

Zum Beschluß richte dein Gebett zu ih-

nen / wie lib. 1. p. 2. gesagt worden / oder aber sprich folgende kurze Gebettlein.

Alle Heiligen Auserwählten Diener und Dienerin Gottes im Himmel bittet Gott für uns. Item:

Antiph. Wir bitten euch alle Heiligen und Auserwählten Gottes im Himmel / wöllet für uns / und unsrer aller Heyl und Wohlfahrt bey dem ewigen Gott anhalten.

Ve. l. Erfreuet euch im Herrn / und frolocket alle Gerechten.

Resp. Und erlöset euch die ihr eines aufrechten Herzen seyd.

Wir bitten dich / O Herr / daß uns alle deine Auserwählten helfen und beystehen / damit wir / in dem wir ihre Festag feyren / zugleich auch ihre Gunst erwerben und Beystand empfinden / durch deinen Sohn im ernen Herrn Jesum / welcher mit dir und dem heiligen Geist lebt und herschet in alle Ewigkeit.

Vom Leben des heiligen Marcissi.

Der heilige Marcissus war Bischoff zu Jerusalem / ließ in der heiligen Osternacht Wasser auß einem Brunnen schöpfen / veränderte dasselbige in Del / und ließ die Ampel in der Kirchen damit füllen. Es waren drey ehrvergeffene Personen zu Jerusalem / welche sich wegen ihrer Verbrechen / einer Straff von dem heiligen Man befürchteten. Damit sie sich aber beschönten / und rechtfertigen mögten / erdachten sie ein sehr hohnliches und schändliches Laster auff ihn / als wan er nicht besser wäre weder sie. Und damit

P.
A. Suffer

Vol. II.

Part II

mit man solches desto besser glaubte / thäte n
sie sich alle drey gar hoch verschwören ; der
erste sagte / daß er lebendig wolte verbrennet
werden / wan ihm nit also wäre ; der ander /
daß ihn die Frangkosen oder andere höhnli-
che Kranckheit ankommen solte ; der dritte /
daß man ihm die Augen auß dem Kopff rei-
fen solte.

Ob man nun wohl solches nit glaubte / so
gieng es doch dem H. Man sehr zu Herzen /
also daß er sich von dannen in eine Synode
begab / und den Ehrensänder auß den Au-
gen gieng / welche nit lang darnach von Gott
gestrafft wurden / wie ein jedweder sich ver-
wünscht und begehrt hätte. Als nun die
zween ersten gemelter Weiß von Gott ge-
strafft / sieng der dritte an sich sehr zu fürchten /
bekennete seine Schuld / und weinete so bit-
terlich / daß er sein Gesicht verlihren thäte.
Über ein Zeitlang kehrete der fromme Man
wider in sein Bischumb / und starb im selb-
igen im 116. Jahr seines Alters.

Hierauff lehre / wie man das Unrecht so
willig aufstehen / und Gott die Raach heim-
stellen soll / welcher nichts ungestrafft hinge-
hen lasset.

Der 30. Tag im Weinmonat.

S Es ist der zweyte Tag der Vorberei-
tung zum Fest aller Heiligen Gottes /
an welchem du neben den anderen gemeinen
Vorbereitungen / dich zu dem Sohn Gottes
wenden sollst / durch dessen Verdiensten die
Heiligen Gottes zu den ewigen Freuden er-
wöhlet worden / und mit dessen Blut ihr
Bläs im Himmel gleichsam verzeichnet wor-
den. Erwoge wie viel er gearbeitet / gelitten /
geschwitzet und aufgestanden / damit ihnen
die Thür zum Himmel eröffnet würde / und
einen Eingang hätten. Item wie er durch

unterschiedliche Mittel den Weg zum Him-
mel bereitet. Das fürnehmste und aller
die Einsetzung des H. Sacraments des
tars : in welchem die Christen den Heiligen
aller Heiligen empfangen / und also durch
se Weiß zur Heiligkeit gelangen. Item
von Christo / daß du würdiglich seinen
Leib im Sacrament empfangen mögest
dancke ihm für die Mühe und Arbeit
gehabt dar den Himmel zu eröffnen.

Weiters so wende dich zur Mutter
Heiligen aller Heiligen / welche durch
holte Messung des H. Sacraments
se und vielfältige Gnaden empfangen.
gehre von ihr / daß sie ihrem lieben
deinem Nahmen dancke für die Mühe
Arbeit / welche er deine wegen geholt /
dich heilig machen mögte.

Endlich wende dich zu allen heiligen
erwöhleten / wünsche ihnen Glück /
trewlich die Verdiensten und das
sti ihnen zu nutz gemacht haben. Bitten
ihnen / daß du durch ihre Fürbit
seinen heiligen Leib und sein H. Blut
sen mögest. Brauch dich zu diesem
obgemelten Gebetter.

Vom Leben des H. Mar-
tins / Hauptmans / des H. Zenobii
Arzts / und seiner Schwa-
ster Zenobia.

I. Als der Käyser Diocletianus an
Geburtstag seine Hauptleut und
ne Soldaten darzu hielte / daß sie seinen
gott Weyrach auffopfern solten / weig-
te sich solches der Hauptman Martin
und wolte viel lieber seine Kriegshin
Wehr ablegen / als solche Abgötterey